



## Update: der Terror und der palästinensisch- israelische Konflikt (26.Juni – 2.Juli 2013)



**Amerikanische Anstrengungen, die israelisch-palästinensischen Verhandlungen wiederanzuregen:  
der amerikanische Außenminister John Kerrz im Gespräch mit Mahmoud Abbas in Ramallah  
(Wafa Nachrichtenagentur, 28. Juni 2013)**

### Übersicht

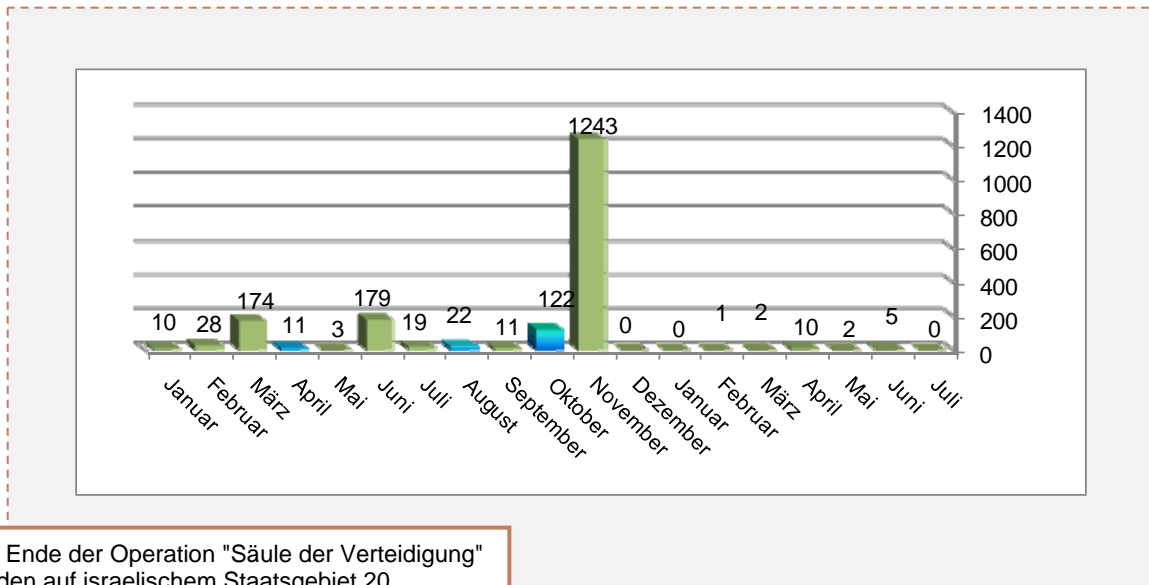
- Die vergangenen Woche verlief ruhig für den Süden Israels, nachdem in der Vorwoche Raketen auf den Süden abgefeuert worden waren. In Judäa und Samarien wurden ein Terror Netzwerk aufgedeckt. Waffen wurden beschlagnahmt. Ein israelischer Autobus wurde angeschossen; im Rahmen des sogenannten "Volkswiderstandes" kam es auch in der vergangenen Woche zu gewalttätigen Zusammenstößen.
- Der amerikanische Außenminister John Kerry verbrachte eine Woche zwischen Jerusalem, Ramallah und Amman, in einem erneuten Versuch, die israelisch-palästinensischen Verhandlungen wiederanzukurbeln. Er erklärte, die Gespräche hätten einen bedeutenden Fortschritt herbeigeführt. Die Palästinenser andererseits erklärten, es bestünden weiterhin völlig unterschiedliche Vorstellungen zwischen beiden Seiten; sie beschludigten Israel, für die Schwierigkeiten verantwortlich zu sein. Saeb Erekat, Mitglied des Exekutivkomitees und Chefunterhändler für die Palästinenser erklärte, die Gespräche würden fortgesetzt und Kerry werde zu einer weiteren Gesprächsrunde wieder in die Region reisen.

## Die Situation im Süden des Landes

### Raketenfeuer an der Südgrenze Israels

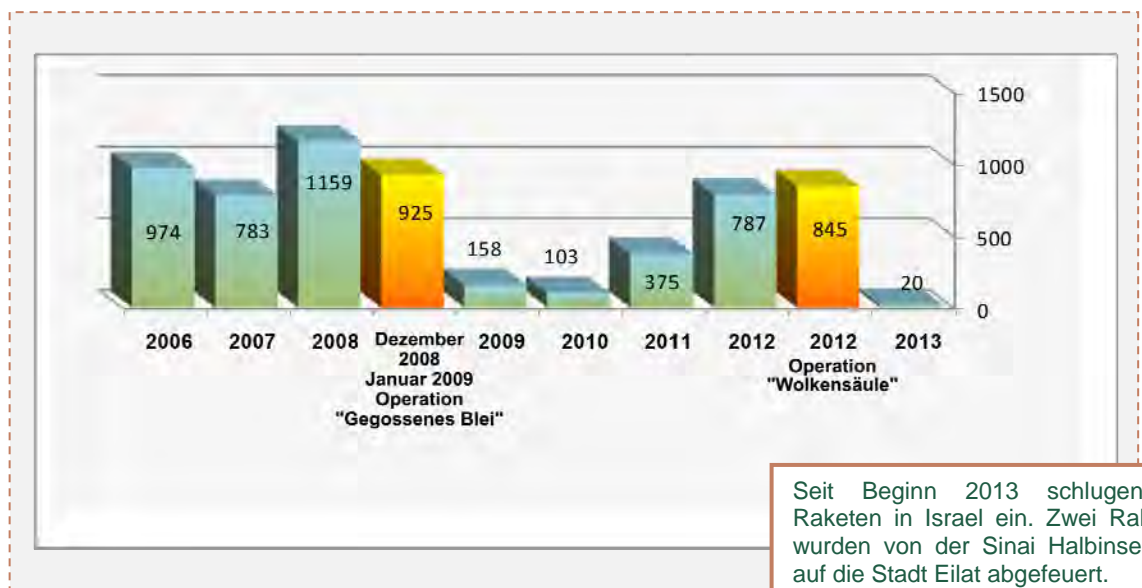
- Die vergangene Woche verlief ruhig für den Süden Israels. Auf israelischem Staatsgebiet wurden weder Raketen- noch Mörsergranateneinschläge identifiziert.

### Raketeneinschläge seit Beginn 2012<sup>1</sup>



Seit Ende der Operation "Säule der Verteidigung" wurden auf israelischem Staatsgebiet 20 Raketeneinschläge registriert. Zwei Raketen schlugen im Bereich der Stadt Eilat ein.

### Jahresstatistik der Raketeneinschläge im Süden Israels<sup>2</sup>



Seit Beginn 2013 schlugen 19 Raketen in Israel ein. Zwei Raketen wurden von der Sinai Halbinsel aus auf die Stadt Eilat abgefeuert.

<sup>1</sup> Stand: 2. Juli 2013. In diesen statistischen Angaben bleiben die Mörsergranateneinschläge unberücksichtigt.

<sup>2</sup> In diesen statistischen Angaben bleiben die Mörsergranateneinschläge unberücksichtigt.

## Judäa und Samarien

### Palästinenser im Raum Hebron angeschossen

- In der Nacht des 1. Juli 2013 wurde im Dorf Dura (in südlichen Hebron Gebirge) ein Palästinenser von IDF Feuer angeschossen. Nach Angaben des IDF Sprechers wurde eine IDF Einheit, die in Dura eingesetzt war, von Palästinensern mit Steinen beworfen. Die Truppe setzte entsprechende Mittel zur Zerschlagung von Demonstrationen ein. Ein Palästinenser wurde verwundet und starb später im Krankenhaus. Die IDF untersucht den Zwischenfall. Bei dem Palästinenser handelte es sich um einen Rekruten der Palästinensischen Akademie der Sicherheitsdienste in Jericho (Ynet, 2. Juli 2013).

### Der Grenzschutz deckt eine Terrorzelle auf, die Terrorangriffe plante

- Während einer Routinepatrouille des Grenzschutzes im Raum El-Khader (im Raum Bethlehen) am 28. Juni 2013, die zahlreichen Zwischenfällen folgten, bei denen Brandsätze geworden wurden, bemerkte ein Soldat ein mit drei Personen besetztes, verdächtiges Fahrzeug. Die Soldaten hielten das Fahrzeug zu einer Routinekontrolle an. Bei der Kontrolle entdeckten die Soldaten **drei Scharfschützengewehre, Teleskoplinsen, zwei Schalldämpfer, Magazine und Munition**. Die Voruntersuchung ergab, dass die drei einen Terroranschlag planten (Webseite der israelischen Grenzpolizei, 28. Juni 2013).

### Waffenlager in Nablus aufgedeckt

- In einem gemeinsamen Einsatz verschiedener israelischer Sicherheitsdienste in der Nacht des 26. Juni 2013 wurde im Haus eines Terror Aktivisten in Nablus ein umfangreiches Waffenlager aufgedeckt. U. a. wurden zwei Pistolen gefunden, Teile eines M-16 Sturmgewehrs, Magazine, verschiedene Arten von Munition und Kriegsgerät. Drei Verdächtige wurden festgenommen (IDF Sprecher, 27. Juni 2013).

### Schüsse auf einen israelischen Autobus

- Am 25. Juni 2013 wurde ein israelischer Autobus in der Nähe des Dorfes Hawara (Raum Nablus) angeschossen. Der Busfahrer meldete, Schüsse gehört zu haben – mindestens ein Schuss sei direkt auf seinen Bus gerichtet worden. Die hinzugezogenen Sicherheitskräfte entdeckten die Einschussstelle im Bus und begannen eine umfassende Suche nach dem oder den Verantwortlichen. In der Vorwoche war an derselben Stelle ein anderer Autobus beschossen worden. Bei diesem Anschlag gab es keine Verletzten (Ynet, 25. Juni 2013).

### Terrorzelle aus Hebron und Nablus festgenommen – verantwortlich für Terroranschläge in Wadi Kelt

- Im **Mai 2013** nahmen die israelischen Sicherheitskräfte eine **Terrorzelle der Volksfront zur Befreiung Palästinas (PFLP) aus Hebron und Nablus** fest. Einer der Terroristen dieser Zelle war für die Schüsse auf israelische Ausflügler in Wadi Kelt (in der Wüste von Judäa) im Mai 2013<sup>3</sup> verantwortlich. Der Terrorist aus Hebron war Mitglied der PFLP und hatte sich **mit den Aktivisten der Operation im Ausland in Verbindung gesetzt**. Er hatte in Jordanien mit Vertretern dieser Terror Organisation Gespräche geführt, um diesen Anschlag zu planen. Bei seinem Verhör ergab sich, dass die **PFLP Aktivisten im Ausland von der Hisbollah im Libanon gebrieft wurden und eng mit der Hisbollah zusammenarbeiten**. Vier weitere Terroraktivisten aus Hebron und Nablus wurden festgenommen – sie alle gaben an, auch an weiteren Terroranschläge teilgenommen zu haben. Zu dieser Zelle gehörte auch ein Frau, die dreißigjährige Sati Yussuf Mansour aus Kafr Qallil (Raum Nablus), die gestand, an der Planung des Anschlags in Wadi Kelt beteiligt gewesen zu sein. Sie hatte auch Informationen für die Durchführung weiterer Anschläge gesammelt (Webseite des Israelischen Sicherheitsdienstes, 27. Juni 2013).

### Die gewalttätigen Ausschreitungen der Palästinenser in Judäa und Samarien dauern an

- Auch in dieser Woche kam es im Rahmen des sogenannten "Volkswiderstandes" an den traditionellen Reibungspunkten zu gewalttätigen Zusammenstößen zwischen Palästinensern und israelischen Sicherheitskräften.

<sup>3</sup> Der Anschlag wurde am 2. Mai 2013 durchgeführt. Ein Palästinenser feuerte auf ein israelisches Personenfahrzeug, auf dem Parkplatz von Wadi Kelt. Die beiden Insassen, ein Israelin und ein Tourist aus Europa blieben unverletzt, das Fahrzeug wurde jedoch stark beschädigt. Der Angreifer wurde nicht gefasst.



In Ma'sara (im Raum Bethlehem) greifen Palästinenser bei einer der wöchentlichen Demonstrationen gegen den Sicherheitszaun und die Siedlungen israelische Sicherheitskräfte an (Wafa Nachrichtenagentur, 28. Juni 2013).

## Die Entwicklungen im Gazastreifen

### Die Situation an den Grenzübergängen

- In den Medien erscheinen fast täglich beunruhigende Berichte über die schweren wirtschaftlichen Bedingungen im Gazastreifen, nachdem die ägyptischen Sicherheitsdienste ihre Einsätze an der Grenze zwischen Ägypten und dem Gazastreifen stark intensiviert haben. Die Sicherheitseinsätze, die in Folge der innenpolitischen Unruhen in Ägypten beschlossen wurden, führten zur Schließung der Schmuggeltunnels und einem dadurch ausgelösten Versorgungsstopp des Gazastreifens. Besonders kritisch ist dabei die ausfallende Brennstoffversorgung und die fehlende Zufuhr von Baumaterial. Viele Bauprojekte werden von diesem Versorgungsengpass direkt betroffen und mussten eingestellt werden, was zur Entlassung der Bauarbeiter führte (Al-Ayam, 27. Juni 2013). Nach Angaben des Direktors der Generalverwaltung der Grenzübergänge stoßen die jüngeren Bewohner des Gazastreifens am Rafah Grenzübergang auf Schwierigkeiten bei der Ausreise aus dem Gazastreifen. Bei denjenigen, denen die Ausreise genehmigt wird, handelt es sich größtenteils um ältere Männer, Familienoberhäupter von Familien im Gazastreifen (Safa Nachrichtenagentur, 26. Juni 2013).
- **Am 25. Juni 2013 veranlasste Israel die Öffnung der Kerem Shalom und Erez Grenzübergänge**, nachdem sie in Folge der Raketenangriffe auf Israels Süden geschlossen worden waren (in der Nacht des 23. Juni 2013).





Im Gazastreifen verfolgen beunrighete Cafebesucher die Ereignisse in Ägypten (Ma'an Nachrichtenagentur, 30. Juni 2013)

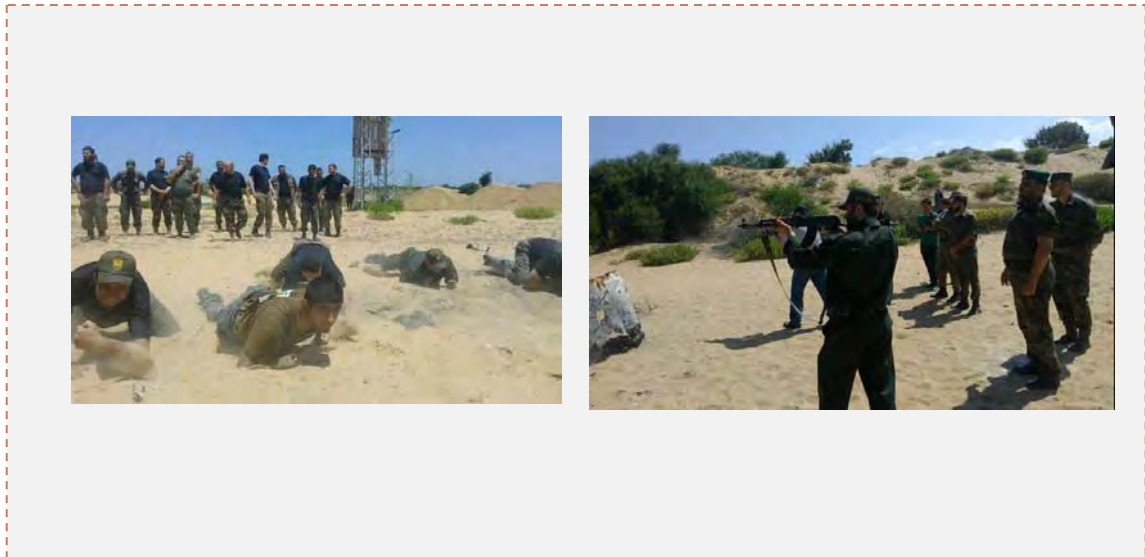
### Versuche, die Beziehungen zwischen der Hamas und dem Palästinensischen Islamischen Jihad (PIJ) zu entspannen

- Nach den durch die Tötung eines hochrangigen PIJ Aktivisten<sup>4</sup> ausgelösten Spannungen zwischen der Hamas und dem Palästinensischen Islamischen Jihad unternahm die Hamas große Anstrengungen, ihre Beziehungen wiedereinzurenken. Hochrangige Vertreter des PIJ drückten sich für eine Wiederaufnahme korrekter Beziehungen aus:
  - **Khader Habib** erklärte, seine Organisation habe nach der Tötung von Ra'ed Jundia den Kontakt mit der Hamas wiederaufgenommen. Er fügte hinzu, der PIJ unterhalte enge Beziehungen mit der Hamas – beide Organisationen bilden eine vereinte Front gegen Israel ( Palestine Online, 25. Juni 2013).
  - **Khaled al-Batash** erklärte, die Einrichtung eines Untersuchungsausschusses, die Telefongespräche zwischen Ismail Haniya und der PIJ Führung und dem Generalsekretär Ramadan Shallah, der Besuch der Hamas Delegation bei der Familie des Opfers haben dazu beigetragen, die Unstimmigkeiten zu beruhigen und die Wiederaufnahme freundschaftlicher Beziehungen ermöglicht. Er erklärte weiter, die Verantwortlichen für die Tötung sollten vor Gericht gestellt und in Übereinstimmung mit den muslimischen Religionsvorschriften behandelt werden (Ma'an Nachrichtenagentur, 26. Juni 2013).

<sup>4</sup> Für weitere Informationen über die Tötung des PIJ Aktivisten siehe unser Bulletin "Nachrichten über den Terror und den israelisch-palästinensischen Konflikt (19. – 26 Juni 2013)

## Die de-facto Hamas Regierung veranstaltet Ausbildungskurse für Offiziere und Instruktoren für ihr Al-Futuwwa Programm

- Anfang Juni 2013 begann die Ausbildungsabteilung der Nationalen Sicherheitsdienste der de-facto Hamas Regierung einen Ausbildungskurs für Offiziere und Instruktoren für das Al-Futuwwas Programm im kommenden Schuljahr. Im Rahmen des Al-Futuwwa Programms erhielten Schulkinder eine paramilitärische Ausbildung<sup>5</sup>. Die Teilnehmenden an diesem Programm erfuhren eine körperliche und militärische Ausbildung und hörten Vorträge zu verschiedenen theoretischen Themen. Kolonel Muhammad al-Nakhleh, der Direktor des Al-Futuwwa Programms, stattete dem Ausbildungslager einen Besuch ab (Facebookseite von al-Futuwwa, 5. und 17. Juni 2013).

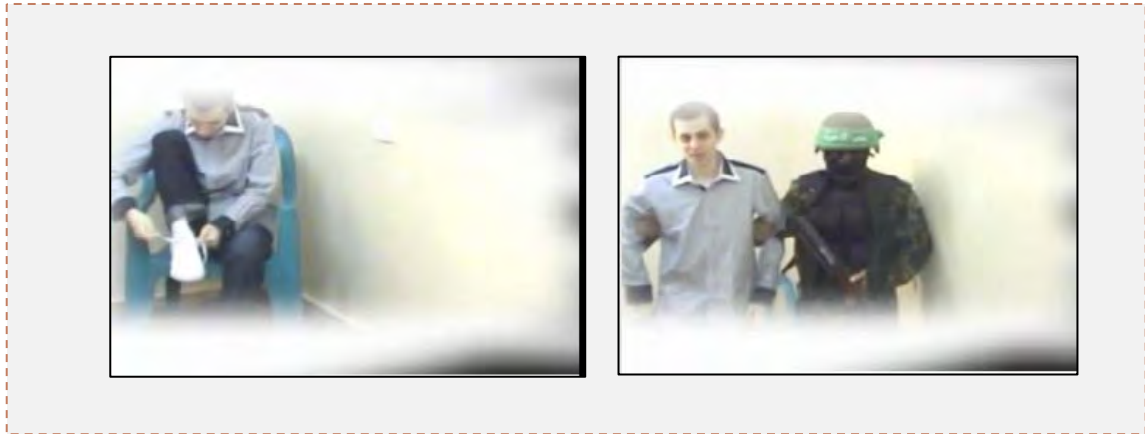


Ausbilder der Al-Futuwwa Programms (Facebookseite von Al-Futuwwa, 5. und 17. Juni 2013).

## Jahrestag der Entführung von Gilad Shalit

- Am siebten Jahrestag der Entführung des IDF Soldaten Gilad Shalit veröffentlichten die Izz al-Din al-Qassam Brigaden, der militärisch-terroristische Flügel der Hamas ein Video mit dem Titel "Wir haben uns ein Ziel gesetzt ..... und wir werden das Ziel erreichen." Das Video beginnt Ende der 80er Jahre und rühmt die Entführungen und Morde von IDF Soldaten – es nennt die Namen von Israelis, die entführt und ermordet wurden. Das Video enthält Bilder von Gilad Shalit am Tag seiner Freilassung, als er sich in seiner Zelle umzieht, bevor er israelischen Kräften übergeben wird (Izz al-Din al-Qassam Brigaden Webseite, 26. Juni 2013).

<sup>5</sup> Für weitere Informationen siehe unser Bulletin vom 8. Mai 2013 "Die Hamas führt im Gazastreifen ein Schulprogramm ein, Al-Futuwwa, das zehntausenden von Jugendlichen eine militärische Ausbildung gewährt".



**Bilder von Gilad Shalit aus dem Hamas Video**  
(Izz al-Din al-Qassam Brigaden Webseite, 26. Juni 2013).

■ Der Sprecher der Izz al-Din al-Qassam Brigaden **Abu Obeida** erklärte, die Entführung von Gilad Shalit habe zur Freilassung von 1027 palästinensischen Terror Häftlingen aus israelischen Haftanstalten geführt und bedeute eine "Ohrfeige" für Israel. Er fügte hinzu, die Hamas habe mit der Shalit Entführung nicht das letzte Wort gesprochen und werde auch weiterhin israelische Soldaten entführen, bis alle palästinensischen Häftlinge freigelassen werde (Sawt al-Aksa, 26. Juni 2013). Der Sprecher der Salah al-Din Brigaden (der militärisch-terroristische Flügel der Volkswiderstandskomitees), die mit der Hamas für die Entführung von Shalit verantwortlich waren, **Abu Atia**, erklärte, die Entführung israelischer Soldaten bilde den Weg, den der militärische Flügel gewählt hat und ihre strategische Option in der Kampagne zur Freilassung der gegenwärtig in israelischen Haftanstalten einsitzenden Palästinenser (Qawem Webseite, 25. Juni 2013).

### **Äußerungen hochrangiger Hamas Vertreter**

- In einem Interview mit Al-Monitor sprach **Khalil al-Haya**, Mitglied des Hamas Politbüros, verschiedene Themen an (27. Juni 2013):
  - **Raketenfeuer auf israelisches Staatsgebiet** – Trotz der auf israelisches Staatsgebiet abgefeuerten Raketen sind die palästinensischen Organisationen der Waffenruhe verpflichtet. Die Einhaltung einer Waffenruhe ist für sie von "ausschlaggebender Bedeutung".
  - **Beziehungen zwischen der Hamas und dem Iran** – die aus dem Iran kommende finanzielle und militärische Unterstützung der Hamas wurde eingestellt. Die Hamas sucht jetzt nach alternativen Finanzierungsquellen. Dabei kommt Qatar in Frage, da keine Unterstützung politischer Ansprüche mit einer solchen Unterstützung verbunden würden.



- **Beziehungen zwischen der Hamas und Syrien** – die Hamas mischt sich nicht in die internen Angelegenheiten von Syrien ein. Obwohl die Hamas die Ziele der Rebellen unterstützt, ist sie in Syrien nicht vertreten, abgesehen von einer sehr eingeschränkten Präsenz in den palästinensischen Flüchtlingslagern.
- **Beziehungen zwischen der Hamas und Ägypten** – die Hamas und die ägyptischen Sicherheitsdienste pflegen eine befriedigende Zusammenarbeit in Sicherheitsfragen, insbesondere im Rahmen der Sicherheitsfragen, die sich auf der Sinai Halbinsel stellen.

### Kritik an der Hisbollah Aktivität in Syrien

- Einer der hochrangigen Hamas Führer, **Salah al-Bardawil** übte scharfe Kritik an der Hisbollah und ihre Beteiligung an den Kämpfen in Syrien. Er sagte, es sei zwar zu Bedauern, dass die Hisbollah sich in eine Kampagne ziehen lasse, die sie in ein schlechtes Licht stellt. Die Hisbollah habe sich von ihren echten Feind, Israel, abgewendet und ermüde ihre besten jungen Kämpfer in den Auseinandersetzungen in Syrien. **Salah al-Bardawil wies die Behauptung des Generalsekretärs der Hisbollah Hassan Nasrallah zurück, der behauptete, bei den Kämpfen in Syrien gehe es um die Zukunft Palästinas.** Er erklärte, das sei eine unlogische Entschuldigung, da der Weg nach Palästina nicht auf indirektem Weg über den "Mord an Frauen und Kindern in Syrien" führt. Er erklärte weiter, dies habe keinen Einfluss auf die Beziehungen der Hamas mit der Hisbollah (Ma'an Nachrichtenagentur, 29. Juni 2013).

## Die Palästinensische Autonomiebehörde

### Die Vermittlungsbemühungen des amerikanischen Außenministers John Kerry

- Im Rahmen der amerikanischen Bemühungen, die israelisch-palästinensischen Friedensgespräche wiederanzukurbeln, **pendelte der amerikanische Außenminister John Kerry drei Tage lang zwischen Jerusalem, Ramallah und Amman hin und her.** Das Ziel dieses (fünften) Besuches bestand darin, die Beteiligten zu einer Zustimmung zu den Bedingungen einer Wiederaufnahme der Gespräche zu bewegen. Trotz seiner zahlreichen Gespräche mit jeder der beteiligten Seiten und trotz der Tatsache, dass er seinen Aufenthalt um einen Tag verlängerte, konnte offensichtlich kein Durchbruch erzielt werden. Er erklärte jedoch, dass seine Gespräche mit dem israelischen Ministerpräsidenten Benjamin

Natanyahu und dem PA Vorsitzenden Mahmoud Abbas zu einem **Fortschritt im Friedensprozess** geführt hatten. Er drückte seine Überzeugung aus, dass sich die Verhandlungen "in Reichweite" befinden (Webseite des Weißen Hauses, 1. Juni 2013).

- Zu Beginn der wöchentlichen Kabinettsitzung berichtete der israelische Ministerpräsident Benjamin Netanyahu von seinem dritten Gespräch mit John Kerry und seinem Verhandlungsteam. Er erklärte, **Israel sei bereit, unverzüglich und ohne jegliche Vorbedingungen, in Verhandlungen einzutreten**. Er erklärte weiter, Israel melde keinerlei Vorbehalte gegen eine Wiederaufnahme der ständigen Verhandlungen oder gegen einen Friedensvertrag an. Allerdings, erklärte er, gibt es Punkte, auf denen Israel unbedingt bestehen muss, insbesondere in Fragen der israelischen Sicherheit (Webseite des israelischen Ministerpräsidenten, 30. Juni 2013).
- Palästinensischen Berichten zufolge bezogen sich die Gespräche, die Kerry in Ramallah und Amman führte, auf die drei wichtigsten Punkte, die für die PA die Grundlage zu einer Einwilligung zur Wiederaufnahme von Gesprächen bilden: **die Einstellung jeglicher Bautätigkeit in den Siedlungen, eine Anerkennung der Grenzen von 1967 als Grundlage für die Verhandlungen und die Freilassung der vor der Unterzeichnung des Osloer Abkommens inhaftierten Palästinenser** (Wafa Nachrichtenagentur, 28. Juni 2013). Die Palästinenser lehnte jede Neubetrachtung ihrer Ansprüche ab und behaupteten, es handle sich dabei nicht um Vorbedingungen, sondern um Auflagen, die Israel in der Vergangenheit schon schriftlich angenommen hatte und die Israel erfüllen müsse. **Palästinensische Quellen sprachen von einer großen Kluft zwischen beiden Seiten und machten Israel für die aufgetretenen Schwierigkeiten verantwortlich** (Voice of Palestine Radio, 1. Juli 2013).